

VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 02.01.2015/ha

P R E S S E M I T T E I L U N G

Kutterfischerei mit gemischten Ergebnissen 2014

- Insgesamt stabile Ertragslage durch gesunkene Treibstoffpreise –

Nach vorläufigen Ergebnissen haben die Sparten der Kutterfischerei das Jahr 2014 mit unterschiedlichen Resultaten abgeschlossen.

Die Krabbenfischer der Nordseeküste haben nach einem enttäuschenden ersten Halbjahr die Erträge in der zweiten Hälfte 2014 deutlich steigern können. Anlandungen auf dem Vorjahresniveau von rund 14.000 t scheinen erreichbar. Die Erzeugerpreise haben im Durchschnitt jedoch um gut 20 % nachgegeben, so dass das Allzeithoch für die Erlöse aus dem Vorjahr deutlich verfehlt wird.

Die Kutter in der Seelachsfischerei mussten durch Quotenkürzungen mit geringeren Fängen auskommen und landeten rund 8.000 t an. Die Erzeugerpreise verbesserten sich jedoch um etwa 8 %, so dass sich das Ergebnis stabil zeigte.

Die Kabeljaufischerei tendierte insgesamt verbessert. Nachdem die Erzeugerpreise im ersten Halbjahr durch massive norwegische Importe schwach waren, gab es im zweiten Halbjahr spürbare Verbesserungen. Bei leicht steigenden Fängen zeigte sich die Ertragslage zum Jahresende auskömmlich.

Die Schollenfischerei litt weiter unter niedrigen Erzeugerpreisen, die sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessern konnten. Die gute Bestandssituation und die guten Fangmöglichkeiten konnten deshalb nicht zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Schollenfischer beitragen. Erneut blieb ein Teil der Fangquoten von 6.000 t auf Grund der schlechten Ertragslage ungenutzt.

Die Dorschfischerei in der Ostsee verlief trotz unerwartet verbesserter Fangmöglichkeiten im zweiten Halbjahr enttäuschend. Die Anlandungen im Westen bleiben voraussichtlich unter 3.000 t. Insbesondere in der östlichen Ostsee blieben Quoten ungenutzt, weil die Fische zu mager waren für eine auskömmliche Vermarktung. Die Erzeugerpreise gaben ebenfalls im Jahresdurchschnitt nach, so dass die Betriebe insgesamt mit Ertragseinbußen bis zu 30 % rechnen müssen.

Die Heringsfischerei verlief demgegenüber in der Ostsee noch knapp auskömmlich und profitierte von stabilen Preisen. Die Fangmenge sank von 14.000 t auf rund 9.000 t.

Die Stimmung in der Branche ist für das kommende Jahr verhalten optimistisch. Die Quoten-situation hat sich bei einigen Arten durch nachhaltige Bewirtschaftung verbessert. Die gesunkenen Treibstoffpreise wirken sich günstig auf die Ertragslage der Unternehmen aus. Unsicher bleibt die Lage bei den Erzeugerpreisen. Weltweit gibt es keine Anzeichen für eine Verknappung des Angebotes auf den Fischmärkten, so dass ausreichend Ware gehandelt und verarbeitet werden kann.

Kontakt: Peter Breckling 0173 9756419